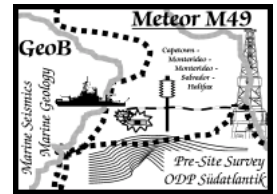


Meteor Reise M49, Fahrtabschnitt 2
Montevideo - Montevideo
2. Wochenbericht, 19.2. - 25.2.2001



Die südamerikanische Kontinentalrand erwies sich bislang als die erwartete harte Nuß, wenn es um das Auffinden für andere Kontinentalränder typischer gleichmäßig sedimentierter Abfolgen geht. Die abschließenden Arbeiten im südlichsten Arbeitsgebiet umfaßten vor allem die geologische Probennahme an insgesamt 8 Positionen, um am Meeresboden ausbeißende seismische Reflektoren zu beproben und zu datieren. Entlang von zwei Sedimentkernprofilen versuchten wir, eine Altersabfolge der Schichten nachzuvollziehen. Ob dieses Vorhaben von Erfolg gekrönt war, können allerdings letztlich erst die Untersuchungen zuhause zeigen - auch wenn eine Sichtung der Proben bereits an Bord vollzogen wird und derzeit noch andauert. Die geologische Beprobung wurde unterbrochen von einem kurzen Seismikprogramm, um einen mächtigen Driftsedimentkörper näher unter die 'seismische Lupe' zu nehmen, und nicht zuletzt, um geeignete Kernstationen aufzufinden, die teilweise an den steilen Wänden tief eingeschnittener Canyons lagen.

In der Nacht vom 21. zum 22. Februar verließen wir dann die Region bei 45°S, um uns wärmeren und hoffentlich etwas weniger windigen Gefilden zu nähern. Nach einer nächtlichen Transitfahrt war bereits am nächsten Tag das erneute Ausbringen der Seismik angesagt, diesmal zunächst für drei lange Seismikprofile über den gesamten Kontinentalrand zwischen 40°S und 41°S. Im Vergleich zum Areal weiter südlich ist der Kontinentalhang noch steiler und ebenso stark geprägt durch tiefe kerbförmige Einschnitte von Canyons, verknüpft mit komplexen Driftsedimentkörpern und zahlreichen Hinweisen auf Hangrutschungen. Ohne die stratigraphische Einordnung dieser Abfolgen wird es aber schwierig werden, Bohrvorschläge zu erarbeiten, und die entsprechende Beprobung macht uns derzeit noch Kopfzerbrechen.

Die Sedimentationsmuster ähneln sich in den beiden bislang besuchten Arbeitsgebieten - an der Oberfläche eine ausgeprägte strömungskontrollierte Sedimentation: Erosion, Sedimentwellen und fächerartige Schichtpakete. Darunter finden sich ruhigere Ablagerungsformen, oft allerdings durch eine Unkonformität getrennt, die darauf hindeutet, daß es eine Unterbrechung der Sedimentation von unbekannter Dauer gegeben hat. Rutschflächen sind ebenfalls deutlich zu erkennen. Die Ergebnisse der laufenden Vermessungen veranlaßten uns jedenfalls dazu, die seismische Vermessung nur noch bis zum 26. fortzusetzen, um dann nach einem kurzen Beprobungsprogramm das nächste Arbeitsgebiet in der Umgebung des Mar del Plata Canyons anzulaufen.

Dies gibt uns auch die willkommene Gelegenheit, das anstehende 'Bergfest' mit allen Fahrtteilnehmern zu begehen - eine seltene Gelegenheit, denn ansonsten erlaubt es der 24-stündige Meß- und Wachbetrieb derzeit kaum, daß sich alle überhaupt einmal zu sehen bekommen, von der montäglichen Sicherheitsübung einmal abgesehen.

Ansonsten sind wir alle guter Dinge und wohlauf und bauen darauf, daß sich das Wetter vor Argentinien trotz einiger kurzzeitiger Kapriolen bis Windstärke 9 und 3 m

hohen Wellen nun auch auf See langsam auf sommerliche Bedingungen einstellt - an Land waren es auf gleicher Breite zeitweise fast 40 Grad. Mit einem herzlichen Gruß an die Heimat verbleiben für diese Woche

die 'Meteoriten'

